

Christen, Ada: Maryna (1870)

1 Seit Du gestorben, bin ich recht allein.
2 Ich träume oft, es müsse anders sein,
3 Dann sag' ich mir: Sie ist nur fortgegangen
4 Und kehret wieder, denn sie ahnt mein Leid.
5 Dann kommst Du lachend wie in alter Zeit
6 Und streichelst hastig-redend meine Wangen.

7 Und ich erwache ... will Dich wiedergehn,
8 Will Dich in einem Winkel noch erspähn,
9 Ich suche wie die Mutter nach dem Kinde!
10 Doch plötzlich fällt mich der Gedanke an:
11 Daß ich die Welt zu Ende laufen kann
12 Und nirgend ... nirgend ... nirgend ...

(Textopus: Maryna. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43259>)